



10.06.2022 GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

Breites Bündnis ruft zum Energiesparen auf

Zusammen mit einem breiten Bündnis von Verbänden hat Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck zum Energiesparen aufgerufen. Bei einem Energieeffizienz-Gipfel im ewerk in Berlin verabschiedeten das Bundeswirtschaftsministerium, Sozialpartner, Wirtschafts-, Umwelt- und Verbraucherschutzverbände sowie kommunale Spitzenverbände eine Erklärung, in der Energiesparen und Energieeffizienz von den Akteuren als gesamtgesellschaftliches Projekt gesehen wird, das alle braucht - Politik, Sozialpartner, Industrie, Mittelstand, Kommunen, Umweltverbände genauso wie Verbraucherinnen und Verbraucher. Die Beteiligten wollen Energiesparen in ihrem Wirkungsbereich mit eigenen Initiativen unterstützen, ob über den Einsatz von Energie-Scouts in Unternehmen, Energieeffizienzmaßnahmen in den Betrieben bei Beleuchtung und Wärmerückgewinnung, oder Wärmeschutzverglasung großer Schaufenster. Im Anschluss an das Verbändetreffen startete Bundeswirtschaftsminister Habeck zudem „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“ - eine neue Kampagne des [BMWK](#).

Vizekanzler und Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister [Robert Habeck](#) hierzu: „Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine macht es uns jeden Tag auf schmerzliche Weise deutlich: Wir müssen weg von fossilen Energieträgern und weg von der Abhängigkeit und Erpressbarkeit von russischen Importen. Nur mit mehr erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz werden wir unsere Unabhängigkeit stärken. Nur zusammen schaffen wir den Energiewechsel – einen schnellen Wechsel von fossilen Energieträgern hin zu den Erneuerbaren. Weg vom Kohlekraftwerk, hin zu Wind- und Sonnenkraft. Das heißt aber auch: weg vom Intensiv-Verbrauch, hin zu Energieeinsparung und Energieeffizienz. ‚80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel‘ ist daher unser Aufruf, mitzumachen und Energie zu sparen.“

Habeck betonte: „Die Preise für fossile Energie sind derzeit enorm hoch und belasten Verbraucherinnen und Verbraucher genauso wie Unternehmen. Gerade im Herbst werden viele Menschen deutlich höhere Heizrechnungen bekommen als sonst. Allein schon deshalb ist Energiesparen dringend notwendig, und ich weiß, dass viele schon schauen, wo sie etwas einsparen können, gerade, wenn sie ohnehin auf jeden Cent achten müssen. Aber gerade deshalb wollen wir die Aufmerksamkeit für das Thema noch mal erhöhen und mit Tipps, Hinweisen und Beispielen Energiesparen so leicht wie möglich machen – und zwar für alle Bereiche - in den Unternehmen genauso wie in den privaten Haushalten. Regelmäßig das Eisfach abtauen, Duschkopf wechseln oder in Büros die Beleuchtung auf [LED](#) umstellen - das senkt den Verbrauch. Und wenn viele das machen, bringt das in der Summe wirklich was. Ich freue mich deshalb, dass Verbände aus allen Bereichen heute dabei sind und mit uns das Signal zum Energiesparen senden und weitertragen. Machen Sie mit! Wer Energie spart, hilft, dass Deutschland unabhängiger von russischen Importen wird und tut was fürs Klima.“

Die gemeinsame Erklärung des [BMWK](#) und der Spitzenverbände finden Sie [hier](#).

Flankiert wird der gemeinsame Appell des [BMWK](#) und der Spitzenverbände zum Energiesparen durch die neue Energiewechsel-Kampagne. Mit der Kampagne appelliert das [BMWK](#) an die Gesamtheit der mehr als 80 Millionen Bundesbürgerinnen und -bürger, gemeinschaftlich mehr Tempo

zu machen und zu schauen, wo jede und jeder Einzelne einen kleinen Beitrag zum Energiesparen leisten kann.

Die Kampagne richtet sich an Industrie, Mittelstand und Verbraucherinnen und Verbraucher. „Und natürlich müssen wir uns in der Politik auch an die eigene Nase fassen und selbst zum Beispiel in der Bundesverwaltung mehr einsparen“, sagte Habeck.

Die Kampagne spricht ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen mit praktischen Energiespartipps für den Alltag an. Immer dort, wo sich die Menschen aufhalten: Auf digitalen Screens in Städten, zum Beispiel an Hauptbahnhöfen. Auf Online-Portalen im Internet mit hohen Reichweiten und den sozialen Netzwerken. Als zentrale Plattform steht www.energiewechsel.de mit vielen konkreten Tipps, interaktiven Ratgebern, Erklärfilmen und Praxisbeispielen bereit. Begleitet wird sie von Dialog und Beratungsmöglichkeiten (Telefon-Hotline, Veranstaltungsreihen, Stakeholder-Dialoge), Förderprogrammen und Beratungsangeboten. Die Energiewechsel-Kampagne ist dabei mehr als eine Informationskampagne – sie trägt auch den Wettbewerbsgedanken ins Land, wer den Energiewechsel jetzt am schnellsten, nachhaltigsten und damit am vorbildlichsten voranbringt.

Die Energiewechsel-Kampagne unterstützt den umfangreichen Arbeitsplan Energieeffizienz, den das Ministerium am 17. Mai 2022 vorgestellt hat. So richtet das BMWK Förderangebote neu aus, unterstützt den schnellen Umstieg auf erneuerbare Energien bei Industrie, Gewerbe und Handel und hebt die gesetzlichen Mindesteffizienzstandards an, zum Beispiel das Gebäudeenergiegesetz. Auch das BMWK legt beim Energiesparen vor und spart durch verschiedene Maßnahmen im Sommer 40 Prozent der Energie für die Raumkühlung seiner Gebäude, 15 Prozent für die Heizung ab Herbst sowie 100 Prozent bei der Fassaden-Beleuchtung. Diese wird nachts komplett abgeschaltet.

Nähere Informationen finden Sie hier: energiewechsel.de/presse

Downloads

Kurzüberblick: Maßnahmen zum Energiesparen im Bundeswirtschafts- und Klimaschutzministerium

PDF: 390 KB

Im Schulterschluss: Energiesparen für mehr Unabhängigkeit und Klimaschutz

Öffentliche Erklärung der Verbände zum Gipfel Energieeffizienz am 10. Juni 2022 anlässlich des Starts der Energiespar-Kampagne des BMWK

PDF: 423 KB

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Öffentlichkeitsarbeit

11019 Berlin

Internet: www.bmwk.de

E-Mail: info@bmwk.bund.de

Telefon: +49 30 186150

Über den folgenden Link können Sie den Newsletter wieder abmelden. [Newsletter abbestellen](#)



Öffentliche Erklärung der Verbände zum Gipfel Energieeffizienz am
10. Juni 2022 anlässlich des Starts der Energiespar-Kampagne des BMWK

Im Schulterschluss: Energiesparen für mehr Unabhängigkeit und Klimaschutz

Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine ist die hohe Energieabhängigkeit von Russland in den Fokus gerückt. Ersatz für notwendige Rohstoffe zu beschaffen, die unser Land politisch und energiepolitisch Schritt für Schritt unabhängiger von russischen Energieträgern machen, war in den vergangenen Monaten vordringliche Aufgabe und hat weiterhin hohe Priorität. Klar ist: Es braucht den Abschied von fossilen Energien, um unabhängiger zu werden und die Klimaziele zu erreichen. Deshalb arbeiten wir in Deutschland gemeinsam daran, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Wir wollen zugleich Energie einsparen und effizienter nutzen. Dabei liegt noch ein herausforderndes Stück des Weges vor uns.

Deshalb braucht es in den nächsten Monaten weit mehr Tempo und am besten einen Schulterschluss. Energiesparen ist ein gemeinsames, nationales Projekt, das Politik, Industrie, Mittelstand, Betriebe und Unternehmen, Handwerk, Sozialpartner, Kommunen, Umweltverbände, Verbraucherinnen und Verbraucher, kurz: uns alle braucht. Die Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen sind auch nötig, um den gestiegenen Kostendruck für private Haushalte, Kommunen und Wirtschaft zu mindern.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz startet im Juni eine Energiespar-Kampagne, die unter dem Motto „80 Millionen gemeinsam für den Energiewechsel“ steht – sie lädt ein, aktiv mitzuarbeiten und kreativ zu sein: Denn jede gesparte Kilowattstunde Energie leistet einen Beitrag für unsere Unabhängigkeit, senkt den Kostendruck und hilft, unsere Klimaziele zu erreichen.

Unterstützt wird die Energiesparkampagne von den Bürgerinnen und Bürgern über Verbände und Unternehmen bis hin zu den Kommunen, die dieses Anliegen teilen und sich aktiv in ihrem Wirkungsbereich, Arbeits- und Lebensumfeld für mehr Energieeffizienz und weniger Energieverbrauch einsetzen. Die Unterzeichner verstehen Energiesparen als gemeinsame, als gesellschaftliche Aufgabe:

„Wir als kommunale Akteure unterstützen die Energiespar-Kampagne. Jede eingesparte Kilowattstunde ist ein echter Beitrag zum Klimaschutz. Städten, Landkreisen und Gemeinden kommt eine Schlüsselrolle zu. Sie sind Vorbild und beraten Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft. Sie steigern aktiv die Energieeffizienz durch vielfältige Maßnahmen. Die großen Potenziale, etwa bei über 180.000 kommunalen Gebäuden, über 2 Millionen kommunalen Wohnungen, bei der Straßenbeleuchtung oder auch im Verkehr müssen weiter gehoben werden. Wir werden für das Energiesparen werben, Informationen bereitstellen sowie „gute Beispiele“ präsentieren und so auch in Zukunft wichtige Impulse geben.“

**Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag,
Deutscher Städte- und Gemeindebund**

„Wir als Handwerk sind Umsetzer und zugleich Betroffene beim Einsparen von Energie: Wir bauen und installieren das, was in den privaten Haushalten und im gewerblichen Bereich eine effiziente Energienutzung möglich macht. Und mit dem E-Tool und weiteren passgenauen Instrumenten der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz unterstützen wir unsere Handwerksbetriebe schon jetzt ganz konkret dabei, ihre Betriebsabläufe und -werkstätten energieeffizient aufzustellen. Denn es liegt auch im ureigenen Interesse von Handwerksbetrieben, selbst möglichst energieeffizient zu arbeiten. Handwerkerinnen und Handwerker sind die Macher von Energieeinsparungen im Alltag ihrer Kundschaft wie in ihren eigenen Betrieben.“

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

„Energieeffizienz ist ein wichtiger Lösungsansatz, um die Klimaziele zu erreichen und mit einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft und hochwertigen Arbeitsplätzen zu verbinden. Das gilt umso mehr in Zeiten rasant steigender Energiekosten. Wir als Sozialpartner werben daher dafür, weiter in Energieeffizienz zu investieren. Es gilt jetzt, die verbleibenden Potentiale mit mehr Dynamik zu erschließen. In der Praxis beruht Energieeffizienz auf Innovati-

onen im Unternehmen und individuellen Lösungen. Wichtig sind dafür qualifizierte Fachkräfte, finanzielle Anreize und langfristig gesicherte Rahmenbedingungen. Unsere gelebte Sozialpartnerschaft kann ein wichtiger Booster für mehr Energieeffizienz sein.“

**Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) und
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)**

„Wir als Industrie stehen für die Wirtschafts- und Innovationskraft Deutschlands. Wir wollen den immer effizienteren Einsatz von Energie als wichtigen Beitrag zu einer moderneren, leistungsfähigeren Wirtschaft beschleunigen. Bereits jetzt haben es die Unternehmen geschafft, Energieverbrauch und Wachstum zunehmend zu entkoppeln. Energiesparen treiben wir seit Jahren voran durch die Entwicklung neuer Energie-Lösungen und durch die Zusammenarbeit der Energiefachleute von Unternehmen in Energie- und Klimaschutznetzwerken. Wegen des russischen Kriegs in der Ukraine unterstützt die deutsche Industrie, nun so rasch wie möglich den Gasverbrauch in der Stromerzeugung zu senken und Kohlekraftwerke schon jetzt aus der Reserve wieder in den Markt zu nehmen, um Gas für den Winter zu speichern.“

Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)

„Wir als DIHK unterstützen den Energieeffizienzpfad. Energieeffizienz ist in der Breite der deutschen Wirtschaft bereits zum selbstverständlichen Bestandteil betrieblicher Abläufe und Entscheidungen geworden. Um noch mehr Einsparungen anzuregen, setzen wir auf Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerke und wollen in den nächsten Jahren weitere 10.000 Energie-Scouts im Rahmen unseres Unternehmensnetzwerkes Klimaschutz ausbilden. Damit können wir den Mut und das Engagement dieser jungen Menschen nutzen, um bisher liegen gebliebene Einsparpotenziale in den Betrieben aufzuspüren und neue, innovative Wege zu gehen. Ganz nebenbei tragen die Jugendlichen das erworbene Knowhow auch in ihr privates Umfeld, und machen das Erfolgsprojekt zu einem Baustein mit doppelter Rendite – für den Klimaschutz und für mehr Unabhängigkeit.“

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

„Wir als Energiewirtschaft stehen zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung, einen sparsamen und sinnvollen Umgang mit Energie zu fördern. Deshalb unterstützen wir die Kampagne, die zum richtigen Zeitpunkt kommt. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die

Energie grüner zu machen und die Infrastrukturen zukunftsfest. Unsere Unternehmen nutzen ihre Kontakte zu den Millionen privaten Haushalten, bieten Energieberatung für den Alltag an und flankieren die konkrete Umsetzung von Maßnahmen. Über unser Portal www.ganz-einfach-energiesparen.de gelingt der Einstieg besonders effektiv. In Kooperation mit Gewerbe- und Industriekunden sowie mit den Kommunen intensivieren wir die Arbeit in den Effizienz- und Klimaschutznetzwerken. Die Unternehmen der Energiewirtschaft nutzen ihre Expertise für Energiedienstleistungen wie Contracting und Energiemanagement, für den Aufbau von effizienten und klimaneutralen Wärmeversorgungen.“

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)

„Wir als Energieeffizienzbranche stehen mit vielfältigen Lösungen und über 600.000 Beschäftigten bereit, schnell den Energieverbrauch zu reduzieren. 10 Prozent gehen immer! Viele Lösungen lassen sich schnell und günstig implementieren. Energieeffizienz muss jetzt als stille Reserve aktiviert werden, um Versorgungsengpässe zu verhindern und die Eskalation der Energiekosten zu bremsen. Gleichzeitig muss die Klimatransformation von Gebäuden, Wirtschaft und Infrastruktur starten. Wir stehen bereit, verfügbare Kapazitäten zu mobilisieren und auszubauen und der Bundesregierung zur Seite, um die dazu notwendigen, verbindlichen und verlässlichen politischen Rahmenbedingungen zu schaffen.“

Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF)

„Wir als Kommunalwirtschaft unterstützen die Initiative des BMWK. Kommunale Unternehmen sind das Scharnier zu den Kundinnen und Kunden vor Ort. Als VKU werden wir bei unseren über 1.500 Unternehmen der Energie-, Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft intensiv für eine Reduzierung des Energieverbrauchs und für eine Sensibilisierung bei Kundinnen und Kunden werben. Hierfür werden wir in einer Toolbox Einsparmaßnahmen aufzeigen und unsere Homepage mit Best-Practice-Beispielen aufladen. Wir werden uns dafür stark machen, dass in der Kommunikation Energieeinsparmaßnahmen klar und prominent platziert werden. Zusätzliche Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerke werden aktiv unterstützt. Denn letztlich zählt, was vor Ort passiert.“

Verband Kommunaler Unternehmen (VKU)

„Wir als Umweltverbände sehen in der absoluten Reduktion des Energieverbrauchs den Schlüssel für ein nachhaltiges Wirtschaftsmodell. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine hat uns unsere Abhängigkeit brutal vor Augen geführt und zwingt zum sofortigen Kurswechsel.“

Als Umweltverbände unterstützen wir alle Bemühungen der Bundesregierung, diesen Kurswechsel zu vollziehen. Nur wenn es uns gelingt, den Energiebedarf dauerhaft drastisch zu senken, können wir als Industrienation Vorbild sein für ein Wohlstandsmodell, das nicht auf Kosten anderer Weltregionen und der Natur wirtschaftet. Dafür braucht es die richtigen politischen Weichenstellungen und einen regulatorischen Rahmen, der Reduktion, Effizienz und Flexibilität belohnt und Ineffizienz und Verschwendung verhindert. Kurzfristig sind wir alle aufgerufen, auch durch individuelle Verhaltensänderungen den Energieverbrauch drastisch zu senken. Dafür haben die Umweltverbände auch schon in den vergangenen Monaten viele hilfreiche Hinweise veröffentlicht. Nun kommt es aber auf die politische Rahmensetzung an, um die eigentlichen Hebel in Bewegung zu setzen.“

Deutscher Naturschutzring (DNR)

„Wir als Verbraucherschützer helfen Verbraucherinnen und Verbrauchern mit der unabhängigen Energieberatung, Energie und Bares zu sparen und uns unabhängiger von fossilen Energien zu machen. Weil die Einsparpotentiale der Verbraucherinnen und Verbraucher sehr unterschiedlich sind, gibt die Energieberatung für jeden Einzelfall passgenaue Tipps und Hilfestellungen. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass viele Menschen keinen oder kaum noch Spielraum für Einsparungen haben. Damit die steigenden Energiepreise sie nicht in existenzielle Nöte bringen, muss die Politik sie gezielt unterstützen und entlasten.“

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)